

können sie aber im allgemeinen als gelehrig bezeichnet werden, da sie selbst schwieriger herzustellende europäische Erzeugnisse nachzubilden in einiger Zeit imstande sind. Sprach- und Lebetalent sollen sie ebenfalls in hohem Maße besitzen. Es gleicht der Neger einem der Arbeit ungewohnten, noch ganz unter der Herrschaft seiner sinnlichen Natur und der Einflüsse von außen stehenden Kinde. Er steht noch völlig unter dem Übergewicht des Naturlebens. Darum ist auch seine Religion hauptsächlich eine Religion der Furcht und des Schreckens. Durch Zauberdinge (Fetische), die den Sinn von Amuletten haben, sucht er sich vor den bösen Geistern zu schützen. Freilich genossen die Fetische als Sitz höherer Wesen bald selbst götzdienerische Verehrung. Die Vermittler zwischen den Geistern und den Menschen sind die Zauberer, die zunächst Häuptlinge sind oder eine eigne Kaste bilden. Indem sie nun meinen, beliebig den an sich toten Dingen jene höheren Kräfte beilegen zu können, „setzt sich der einzelne in Besitz derselben, nicht bloß um Böses von sich abzuwenden, sondern um auch anderen nach Belieben damit zu schaden und so eine Macht über die Mitmenschen zu gewinnen. So setzt sich in diesen Religionen der Mensch als das Höchste in der Welt. Was ihn gelüstet, das versucht er zu können, und was er vollbringen kann, das ist sein Recht. Daher geht mit solchem Glauben Sklaverei, Despotismus, Menschenjocherei Hand in Hand“¹. Weil aber jeder Despotismus nur so lange währt als die Tüchtigkeit der Despoten, so entstehen und vergehen die Reiche in schnellem Wechsel. Wo heute noch frisch pulsierendes Leben sich zeigt, kann morgen auf weite Strecken hin das Land verödet sein.

Das nomadisierende Leben der nur Viehzucht treibenden Stämme sowie der Raubbau der mit Feldbau sich beschäftigenden Stämme läßt den Erdraum nicht gleichmäßig bewohnt erscheinen. Infolge der somit notwendig werdenden Wanderungen sind die Wohnungen sehr leicht herstellbar. Entweder sind sie bienenkorbnähnliche Hütten, die um einen freien Platz gruppiert werden (Kaffernkraal), oder es sind runde oder viereckige Hütten mit spitzem Strohdache (Tufoli), die zu beiden Seiten der Dorfstraße aufgestellt sind, oder der ganze Stamm wohnt in einem gemeinsamen, festungsartigen, viereckigen Bau mit Abteilungen für die einzelnen Familien und oft einer besonderen, besetzten Hütte für den Häuptling in der Mitte (Tembe).

Im Sudan ist ein Teil der Neger von den Fulben unterworfen worden. Diese ursprünglich nomadischen Leute sind schlank von Gestalt, hellbraun von Farbe, mit gebogener Nase, nicht wulstigem Munde, feurigen Augen und langem, gekräuseltem Haar. Sie bekennen sich zum Islam und sind für die Ausbreitung ihrer Religion nach den Vorschriften des Propheten tätig.

Wischvölker zwischen Negern und Hamiten sind im Süden von Abyssinien die Galla, in dem Osthorne Afrikas die Somal und süd-

¹ Guthes Lehrbuch, S. 145.